

Bahnbestimmung des Meteors vom 14. März 1905

von

Prof. G. v. Niessl in Brünn,
k. M. k. Akad.

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. November 1905.)

Im 88. Bande dieser Sitzungsberichte¹ habe ich über ein am 13. März 1883 in einem großen Teil unserer Monarchie beobachtetes Meteor berichtet. Aus derselben kosmischen Quelle stammen, wie man mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen darf, die materiellen Substrate der Erscheinung, auf welche sich nachstehende Untersuchungen beziehen. Von Interesse ist es, daß schon im Februar l. J. in England zwei Feuerkugeln beobachtet und demselben Strahlungspunkte zugeschrieben wurden, wovon im folgenden noch die Rede sein wird.

Einige Nachrichten in den Tagesblättern, namentlich aber eine direkte telephonische Mitteilung veranlaßten den Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, Herrn Hofrat Prof. Dr. Edmund Weiß, wieder, in einem mehrfach veröffentlichten Aufrufe die Beobachter zu ersuchen, Berichte über ihre Wahrnehmungen an die Sternwarte gelangen zu lassen. Dieser Aufforderung wurde, insbesondere von Wien aus sehr reichlich entsprochen, wobei auch noch weiters, und hier wohl zum ersten Male, das Telephon als rasches Verständigungsmittel eine fördernde Rolle spielte.

¹ Abt. II, Juni-Heft, p. 117.